

03.04.2009

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit dem heutigen Rundbrief wollen wir Sie wieder über aktuelle Themen im Helfefeld wie auch über CaSu- und DCV-interne Entwicklungen und Themen informieren.

Neben fachlichen Themen, die wir derzeit in der CaSu aufgreifen, wie die Entwicklung einer Handreichung zum Kindeswohl in der Suchthilfe, die Datenerhebung in den Bereichen niedrigschwellige Hilfen und Diagnostik, wird in diesem Jahr auch die anstehende Beitragserhöhung in der CaSu ein zentrales Thema sein.

Wie in der Mitgliederversammlung und im Rundbrief informiert, wurde dieses Thema für die CaSu aus zwei Gründen bedeutsam: Zum Einen haben wir noch immer die Beitragsstruktur, die wir aus den Vorgängerorganisationen AKF und VABS übernommen hatten und seit dem nicht angepasst haben. Zum Anderen steht die Beteiligung der CaSu an der Finanzierung der Geschäftsstelle im Raum. Bislang wurden die gesamten Kosten für die Geschäftsstelle über den DCV finanziert.

Der Vorstand steht hierzu mit der Verbandsleitung des DCV im Gespräch. Es liegt ein mögliches Finanzierungsmodell, das jedoch nur über eine deutliche Beitragserhöhung zu finanzieren ist, auf dem Tisch. Letztlich muss dieses Vorgehen durch die Mitgliederversammlung im November 2009 diskutiert und entschieden werden.

Der Vorstand wird sich mit einem gesonderten Schreiben über den Stand der Entwicklungen an die Träger und Mitgliedseinrichtungen in der CaSu wenden.

Wir wünschen einen schönen Frühlingsbeginn alles Gute und schon jetzt eine schöne Osterzeit.

Mit herzlichen Grüßen

Stefan Bürkle  
Geschäftsführer

**Inhalt:**

Termine/Veranstaltungen	2
Fortbildungshinweise	3
CaSu intern	4
Info aus dem DCV	5
Fachinformationen	6
Info aus der DHS	8
Info aus der Selbsthilfe	8
Publikationen	8

**Anlagen:**

- Für Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen:
- *Protokoll Vorstandssitzung 26.11.08*

**Hinweis: Alle "Links" im Rundbrief können durch STRG und Anklicken sofort erreicht werden.**

## Impressum:

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)  
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband  
Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761/200-363, Fax: 0761/200-350  
Email: casu@caritas.de, www.caritas-suchthilfe.de  
Text: Stefan Bürkle (soweit nicht anders gekennzeichnet)  
Gestaltung: Silke Strittmatter

## Termine/Veranstaltungen

### ✓ CaSu-Vorstandstermine 2009

Der Vorstand trifft sich in diesem Jahr noch zu folgenden Terminen: **06.05.**, **24.07.** und **24.11.09.**

### ✓ Arbeitsgruppen in der CaSu

**AG Management / Finanzen / Organisation**, am **21. und 22.04.09**, Fachklinik St. Camillus in Duisburg

**AG Drogenarbeit**, am **29. und 30.04.09**, Adaptionseinrichtung Reha-Klinik Freiolsheim, Lahr

**AG Niedrigschwellige Suchthilfe**, am **24. und 25.06.09**

### ✓ DiCV-Konferenz Sucht 2009

Die zweite Konferenz der Diözesanreferenten/innen Sucht in 2009 findet am **13./14.10.09** in Erfurt statt.

### ✓ Honnefer Migrationstage „Sucht und Migration – vernetzt handeln“

Vom **13. bis 15.05.09** im KSI in Bad Honnef

Info: Deutscher Caritasverband e.V.

Tel.: Stefan Herceg, 0761/200-357

Tel.: Stefan Bürkle, 0761/200-303

Internet: [www.caritas.de/57956.html](http://www.caritas.de/57956.html)

### ✓ 32. BundesDrogenKongress - fdr

Am **18. und 19.05.09** im Radison SAS Hotel, Erfurt. Thema: „TRENDsetting - Suchtstoffe - Suchtverhalten – Suchthilfe“

Info: Fachverband Drogen und Rauschmittel e.V. (fdr)

Tel.: 0511/18333

Email: [mail@fdr-online.info](mailto:mail@fdr-online.info),

Internet: [www.fdr-online.info](http://www.fdr-online.info)

### ✓ Suchttherapietage: Prävention, Beratung und Behandlung

Vom **02. bis 05.06.09** in Hamburg. Schwerpunktthema: „Sucht bei Jung und Alt – Altersspezifische Aspekte“

Info: Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung ZIS,

Tel.: 040/42803 4203,

Email: [kontakt@suchttherapietage.de](mailto:kontakt@suchttherapietage.de)

Internet: [www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de)

### ✓ 22. Heidelberger Kongress

Vom **15. bis 17.06.09** im Kongresshaus Stadthalle Heidelberg. Thema: „Suchtbehandlung

passgenau!“

Info: Fachverband Sucht e.V.

Tel.: 0228/261555

Email: [u.reingen@sucht.de](mailto:u.reingen@sucht.de)

Internet: [www.sucht.de](http://www.sucht.de)

### ✓ 6. Arbeitstagung der Rechtsträger der Unternehmen in der Caritas

Die Tagung vom **16. bis 17. Juni 2009** in Fulda bietet den Vertretungsorganen der Rechtsträger in der Caritas ein Forum, auf dem die zentralen Fragen der unternehmerischen Belange der Caritas behandelt und diskutiert werden.

Info: DCV, Dr. Christopher Bangert,

Tel.: 0761/200-326,

E-Mail: [christopher.bangert@caritas.de](mailto:christopher.bangert@caritas.de)

### ✓ Jahrestagung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung

Am **03.07.09** in Berlin zum Thema "Internet und Computerspiele - wann beginnt die Sucht?"

Info: Bundesdrogenbeauftragte

Email: [drogenbeauftragte@bmg.bund.de](mailto:drogenbeauftragte@bmg.bund.de)

Internet: [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

### ✓ 2. Deutscher Suchtkongress

Am **16. bis 19.09.09** in der Fachhochschule in Köln.

Info: Thieme Verlag

Tel.: 0711/8931-588

Email: [info@suchtkongress09.de](mailto:info@suchtkongress09.de)

Internet: [www.suchtkongress09.de](http://www.suchtkongress09.de)

### ✓ buss-Managementtagung

Am **22. und 23.09.09** im Mövenpickhotel in Kassel.

Info: Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.

Tel.: 0561/779351

Email: [buss@suchthilfe.de](mailto:buss@suchthilfe.de)

Internet: [www.suchthilfe.de](http://www.suchthilfe.de)

### ✓ DHS-Fachkonferenz Sucht

Vom **16. bis 18.11.09** in Potsdam

Thema: "Vernachlässigte Hoffnungsträger - Kinder und Jugendliche zwischen Markt, Medien und Milieu"

Info: DHS

Tel.: 02381/90 15-0

Email: [info@dhs.de](mailto:info@dhs.de)

Internet: [www.dhs.de](http://www.dhs.de)

✓ **CaSu-Fachtage und Mitgliederversammlung 2009**

Mitgliederversammlung am **24.11.** und  
Fachtage am **25. und 26.11.09** im Maternus-  
haus in Köln.

**Info:** Caritas Suchthilfe e.V. CaSu  
Silke Strittmatter, Tel. 0761/200-363,  
**Email:** [silke.strittmatter@caritas.de](mailto:silke.strittmatter@caritas.de)  
Stefan Bürkle, Tel. 0761/200-303,  
**Email:** [stefan.buerkle@caritas.de](mailto:stefan.buerkle@caritas.de)  
**Internet:** [www.caritas-suchthilfe.de](http://www.caritas-suchthilfe.de)

✓ **Berliner Suchtgespräch**

Am **26.11.09** in Berlin  
Info: Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe  
(GVS)  
Tel. 030/84312355  
Email: [gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org)  
Internet: [www.sucht.org](http://www.sucht.org)

### Fortbildungshinweise

**Menschen am Rande erreichen - Milieuge-  
rechte Klientenansprache in Flyern und  
Publikationen**

**Seminar vom 22. bis 23.04.09 in Mainz**

Anlass für unser Seminar ist die Jahreskam-  
pagne des DCV „Menschen am Rande“ 2009.  
Im Seminar soll aufgezeigt werden, wie die  
Ergebnisse der Sinus-Studie helfen, Menschen  
am Rande milieugerecht anzusprechen, damit  
sie Unterstützungs- und Beratungsangebote  
annehmen können.

**Leitung:** Marieluise Labrie, Tel. 0761/200-547,  
**Email:** [marieluise.labrie@caritas.de](mailto:marieluise.labrie@caritas.de)

**Wissen, was man tut – zeigen, was man  
kann**

**Selbstevaluation und Qualitätssicherung in  
der Arbeit mit Kindern suchtkranker Eltern,  
vom 28. bis 29.04.09, Haus Villigst, Schwer-  
te**

Das Seminar befasst sich im Schwerpunkt mit  
den beiden Fragestellungen: Welche Wirkung  
zeigt meine Arbeit mit Kindern? Wie kann ich  
zielgerichtet Informationen erheben? Die Fort-  
bildung richtet sich an Mitarbeiter/innen in der  
ambulanten Arbeit mit Kindern suchtkranker  
Eltern, die an Möglichkeiten der Selbstevalua-  
tion, Qualitätssicherung sowie der zielgrup-  
penorientierten Datenerhebung und Informati-  
onsaufbereitung interessiert sind.

Leitung: Marcus Kober, Politologe M.A. Sozi-

alwissenschaftler, Ingrid Arenz-Greiving, trialog  
Tel.: 0251/6090-099,

**Email:** [info@arenz-greiving.de](mailto:info@arenz-greiving.de), [www.arenz-greiving.de](http://www.arenz-greiving.de)

**Betriebswirtschaftliche Basics für Füh-  
rungskräfte ohne kaufmännische Ausbil-  
dung**

**Seminar vom 6. bis 8. Mai 2009 in Freiburg**

Die Teilnehmer/innen dieses Seminars erwer-  
ben Basiswissen in Betriebswirtschaft, insbe-  
sondere im Finanz- und Rechnungswesen  
sowie im Controlling. Sie lernen, Zusammen-  
hänge und Auswirkungen ihrer eigenen Ent-  
scheidungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht  
zu beurteilen. Sie können betriebswirtschaftliche  
Belange in ihr vom Leitbild der verbandli-  
chen Caritas geprägtes Leitungskonzept und –  
handeln integrieren. (Text FAK)

**Leitung:** Dr. Klaus Ritter  
**E-Mail:** [klaus.ritter@caritas.de](mailto:klaus.ritter@caritas.de),  
**Tel.:** 0761/200-522

**Qualität in der internetgestützten Bera-  
tung/Online-Beratung - Fachtag am 11. und  
12. Mai 2009 in Fulda**

Der Fachtag, der Qualitätsaspekte in der Onli-  
ne-Beratung in ganz unterschiedlichen Berei-  
chen zum Thema macht (Qualitätsmerkmale,  
Qualität und Technik, Datenschutz, Qualität in  
Beratung und Information usw.) spricht alle  
Personen an, die Online-Beratung anbieten  
oder dies planen.

**Leitung:** Jochen Leucht  
**E-Mail:** [jochen.leucht@caritas.de](mailto:jochen.leucht@caritas.de),  
**Tel.:** 0761/200-522

**Machen Sie das Beste an / aus Ihrem Ar-  
beitsplatz! Selbstorganisation in Büro und  
Verwaltung der ambulanten und stationären  
Suchtkrankenhilfe der Caritas**

**Seminar vom 2. bis 5. Juni 2009 in Freiburg**  
Verwaltungskräfte lernen in unserem Seminar,  
ihre Aufgabenbereiche deutlich zu kommuni-  
zieren und ihre fachlichen und persönlichen  
Kompetenzen angemessen an ihrem Arbeits-  
platz einzubringen. Ziel des Seminars ist es,  
das Bewusstsein über eigene Haltungen und  
Kompetenzen sowie deren Aus- und Außen-  
wirkungen zu erweitern. (Text FAK)

**Leitung:** Jochen Leucht  
**E-Mail:** [jochen.leucht@caritas.de](mailto:jochen.leucht@caritas.de),  
**Tel.:** 0761/200-522

*Onlineanmeldung möglich: →*

[www.fak.caritas.de/36449.asp?detailID=12884  
&detailSubID=14834&page=1&area=dcv](http://www.fak.caritas.de/36449.asp?detailID=12884&detailSubID=14834&page=1&area=dcv)

### Systemische Beratung

(DGSF anerkannt, keine geprüfte Weiterbildung im Sinne der Vereinbarung „Abhängigkeitserkrankungen“)

Die Teilnehmer/innen erwerben im Kurs Grundlagen der Systemischen Beratung und haben die Möglichkeit, systemisches Handeln in der psychosozialen Beratung praktisch einzuüben. Die Vermittlung eines praxisorientierten Beratungsmodells mit vielen Werkzeugen steht im Zentrum des Kursangebotes, das den wachsenden Anforderungen im Berufsalltag und zeitgemäßen Formen der Zusammenarbeit entspricht. (Text FAK)

**Leitung:** Jochen Leucht,

**Email:** [jochen.leucht@caritas.de](mailto:jochen.leucht@caritas.de),

**Tel.:** 0761/200522

### Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen

#### 2. Kurs in vier Abschnitten, Einführungstage: 04. bis 05.12.09 in Freiburg

Case Management befähigt Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen unter komplexen Bedingungen Hilfemöglichkeiten abzustimmen und die vorhandenen Ressourcen in Institutionen, im Gemeinwesen und im Arbeitsfeld koordinierend heranzuziehen. Dabei stehen die Adressaten der Hilfeleistung im Mittelpunkt der Unterstützungsarbeit. Den Kurs führen wir in Kooperation mit der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“ (IDA) des DCV durch. Er wird von der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management zertifiziert und qualifiziert zum „Zertifizierten Case Manager“. (Text FAK)

**Leitung:** Jochen Leucht,

**Email:** [jochen.leucht@caritas.de](mailto:jochen.leucht@caritas.de),

**Tel.:** 0761/200-522

## CaSu intern

### Mitgliederstand

Derzeit sind 98 (96) Träger mit insgesamt 178 (176) Einrichtungen Mitglied in der CaSu.

### CaSu Fachtage und Mitgliederversammlung 2009

Die CaSu Fachtage finden in diesem Jahr am 25. und 26. November im Maternushaus in Köln statt. Wie gewohnt ist am Vortrag der

Fachtagung die Mitgliederversammlung (24.11.). Die Tagung wird sich im Schwerpunkt mit dem Thema „Willen / Willensbildung“ befassen. Der Slogan der Tagung ist **„Willst Du schon...oder musst Du noch...? – Willensbildung und (ohn-)Machtserfahrung in der Suchthilfe“**. Der Vortrag am Vorabend zur Tagung wird sich mit der Entwicklung im Bereich der neuen Medien und der medialen Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen. *Bitte merken Sie sich die Termine bereits vor.*

### CaSu Erhebungsbogen „Niedrigschwellige Hilfen“

Vor einiger Zeit wurde ein Erhebungsbogen zu den „Niedrigschwelligen Hilfen“ in den Einrichtungen der CaSu verschickt. Die Ergebnisse aus der Befragung sind eine wesentliche Grundlage in der hierzu gegründeten Arbeitsgruppe für die Überprüfung von weiteren Erfordernissen für diesen Hilfebereich. Der Fragebogen wurde bewusst an alle Einrichtungen, mit Ausnahme der Reha-Fachkliniken, versendet, um auch die niedrigschwelligen Leistungen zu erfassen, die im Rahmen der klassischen Beratungstätigkeit und in soziotherapeutischen Einrichtungen angeboten werden. Wir bitten Sie, diese Erhebung zu unterstützen. Rücksendeschluss für den Fragebogen ist der **30. April 2009**. *Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:*

Fritz Papenbrock, Leiter AG

**Tel.:** 0221/2074-318

**Email:** [fpa@skm-koeln.de](mailto:fpa@skm-koeln.de)

Stefan Bürkle

Geschäftsstelle CaSu

**Tel.:** 0761/200-303

**Email:** [stefan.buerkle@caritas.de](mailto:stefan.buerkle@caritas.de)

### Umfrage Diagnostik

Mit einer Umfrage zur „Diagnostik“ in den Einrichtungen der Suchthilfe will eine Arbeitsgruppe in der CaSu herausarbeiten, was die Praxis in diesem Themenfeld braucht. Um einen Überblick zu erreichen sollen die Mitgliedseinrichtungen zum Stand befragt werden: Was machen Sie bereits? Welche diagnostischen Instrumente werden mit welchem Ziel angewandt? Können diese EDV-gestützt genutzt werden? Hierzu wird derzeit ein Fragebogen entwickelt und noch vor der Sommerpause an die Träger und Mitgliedseinrichtungen in der CaSu verschickt.

### Handreichung „Kindeswohl in der Suchthilfe“

Momentan wird in der CaSu eine Handreichung zum Thema entwickelt. Das Papier greift die aktuelle Diskussion um die Gefährdung des Kindeswohls im Zusammenhang mit problematischem Suchtmittelkonsum auf. Die Handreichung thematisiert die Dynamik zwischen Schweigepflicht und dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Sie gibt Anregungen und Orientierung, Rollen neu zu definieren sowie Strukturen und Entscheidungsabläufe in den Einrichtungen der Suchthilfe zu gestalten. Mit der Fertigstellung der Handreichung ist bis Mitte des Jahres zu rechnen.

### Finanzierung der Geschäftsstelle in der CaSu

In der Mitgliederversammlung im November 2008 sowie im letzten Rundbrief haben wir Sie über die finanzielle Situation in der CaSu im Allgemeinen sowie über die notwendig gewordene Beteiligung der CaSu an der Finanzierung der Stelle des Geschäftsführers informiert.

Im Rahmen weiterer Gespräche zwischen der Verbandsleitung des DCV sowie dem Vorstand der CaSu haben sich die Forderungen konkretisiert. Die Vorstellungen des DCV an der Beteiligung der CaSu an der Finanzierung gingen weit über das erste Angebot der CaSu hinaus und hatten zunächst die Übernahme der gesamten Kosten für die Geschäftsstelle der CaSu inklusive Geschäftsführung, Verwaltung und Support zum Ziel. Diese Forderung konnte mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten in der CaSu abgewendet werden. Derzeit steht die Forderung an die CaSu im Raum, die Kosten für die Geschäftsführung im Rahmen einer 50%-Stelle zu tragen.

Nach Abwägung unterschiedlicher Szenarien und Argumente hat der Vorstand der CaSu der Verbandsleitung im DCV einen Vorschlag zur Finanzierung der Geschäftsführung unterbreitet, der eine sukzessive Erhöhung des Kostenanteils über einen mittelfristigen Zeitrahmen vorsieht, bis die endgültige Höhe der Beteiligung erreicht ist. Über die Details dieses Finanzierungsvorschlags werden die Träger und Mitgliedseinrichtungen in der CaSu gesondert informiert. Dieser Finanzierungsvorschlag des Vorstands steht unter dem Vorbehalt der Entscheidung durch die Mitgliederversammlung im November 2009.

### Info aus dem DCV

#### DCV Jahreskampagne 2009 „Menschen am Rande“

Die Auftaktveranstaltung zur Jahreskampagne des DCV 2009, „Menschen am Rande – soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft“, hat am 8. Januar in Berlin stattgefunden. Die Kampagnenwebsite ist inzwischen im Netz. Dort sind unterschiedliche Informationen zur Kampagne eingestellt, wie beispielsweise die Darstellung innovativer Projekte und ein fortlaufend geführtes Webtagebuch mit Beiträgen von betroffenen Menschen und Mitarbeitern/innen von Einrichtungen. Die Materialien zur Begleitung der Kampagne liegen vor und können auf der website eingesehen werden ([www.caritas.de](http://www.caritas.de)).

Als Grundlage politischer Maßnahmen vor Ort werden sozialpolitische Positionierungen des DCV – auch aus der Suchthilfe – formuliert und zur Verfügung gestellt. Sobald diese im DCV verabschiedet sind, werden wir Sie informieren. *Für Rückfragen zur Kampagne und zur Unterstützung vor Ort stehen wir gerne zur Verfügung.*

#### Honnefer Migrationstage „Sucht und Migration – vernetzt handeln“

Der DCV veranstaltet in Kooperation mit dem Katholisch-Soziales Institut (KSI) die Honnefer Migrationstage 2009 zum Thema „Sucht und Migration – vernetzt handeln“.

Diese Fachtagung findet vom **13. bis 15. Mai** KSI in Bad Honnef statt und richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den Migrationsdiensten und den Einrichtungen der Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe sowie Interessierte aus anderen Fachgebieten.

Im Mittelpunkt der Tagung steht das zentrale Anliegen der interkulturellen Öffnung der Dienste und Einrichtungen in der verbandlichen Caritas und konkretisiert dies auf die bedarfsgerechten Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund, die von Suchtproblemen betroffen sind.

Die Flyer hierzu wurden an die Suchthilfeeinrichtungen verschickt. Sie finden den Flyer auch auf der website der CaSu [www.caritas-suchthilfe.de](http://www.caritas-suchthilfe.de). *Für Fragen zur Tagung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:*

Stefan Herceg, **Tel.:** 0761/200-357

Stefan Bürkle, **Tel.:** 0761/200-303

Internet: [www.caritas.de/57956.html](http://www.caritas.de/57956.html)

### **Diamorphinbehandlung**

Der Deutsche Caritasverband unterstützt den Gesetzesentwurf zur Ermöglichung einer diamorphingestützten Substitutionsbehandlung für schwerst Heroinabhängige. Aus dem wissenschaftlich begleiteten Bundesmodellprojekt wurde deutlich, dass für eine eng begrenzte Gruppe von Drogenabhängigen nach zwei erfolglosen Behandlungen die Diamorphinbehandlung das Mittel der Wahl ist. Auch hat sich erwiesen, dass sich durch die Behandlung mit dem Heroinsubstitut die Patienten nachhaltig psychosozial stabilisieren. Deswegen setzt sich der DCV dafür ein, dass die Voraussetzungen für die diamorphingestützte Behandlung für die kleine Gruppe Schwerstopiatabhängiger auch in Deutschland geschaffen werden. Voraussetzung für den Erfolg der Behandlung ist nach Überzeugung des DCV allerdings eine gute und intensive psychosoziale Begleitung auf einer tragfähigen Finanzierungsbasis (aus Pressemeldung DCV, 23.03.09). *Die Pressemeldung sowie die Stellungnahme des DCV zum Entwurf eines Gesetzes zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung finden Sie unter Fachinformationen: [www.caritas-suchthilfe.de](http://www.caritas-suchthilfe.de)*

### **AG medizinische Rehabilitation**

Der DCV hat beschlossen, sich nicht an der bereits bestehenden AG medizinische Reha zu beteiligen. Ziel ist es, eine Arbeitsgemeinschaft aus allen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege zur Umsetzung der gesetzlich vorgesehenen Aufgaben eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 19, 6 SGB IX zu bilden.

### **Sinus-Migrantenstudie**

Die Sinus-Milieu-Studie des Heidelberger Instituts Sinus Sociovision widerlegt zahlreiche Vorurteile. Dies machte der Präsident des Deutschen Caritasverbandes Prälat Dr. Peter Neher in einer Pressekonferenz zur Präsentation der Studienergebnisse deutlich. Beispielsweise wurde aus den Ergebnissen ersichtlich, dass die Frage des Bildungserfolges nicht in erster Linie vom jeweiligen Migrationshintergrund abhängig sei, sondern im Zusammenhang mit der sozialen Herkunft zu sehen ist. Dies gelte für Deutsche ohne Migrationshintergrund gleichermaßen. Insgesamt zeige die Studie, dass der soziale Hintergrund und der Bildungsstand das Handeln und die Möglichkeiten der Menschen wesentlich stärker

bestimmen als der ethnische Hintergrund. Weitere Informationen zur Studie und Positionen des DCV finden Sie unter [www.caritas.de/sinusmigranten](http://www.caritas.de/sinusmigranten) wie auch auf den Webseiten von Sinus Sociovision, [www.sinus-sociovision.de](http://www.sinus-sociovision.de)

## **Fachinformationen**

### **Systemische Therapie anerkannt**

Der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie (WBP) hat im Dezember 2008 die Systemische Therapie nun endlich als eigenständiges wissenschaftliches Psychotherapieverfahren anerkannt. In seiner Empfehlung benennt der Beirat explizit auch die Behandlung von Suchterkrankungen als Anwendungsbereich für die Systemische Therapie. Somit sind wichtige Grundlagen dafür geschaffen, die Systemische Therapie als Kassenleistung zu etablieren, wie auch für die Anerkennung im Bereich der Medizinischen Rehabilitation. Nach Auskunft der DRV-Bund ist hierzu jedoch noch ein internes Prüfungsverfahren der Leistungsträger erforderlich. Bis wann eine endgültige Entscheidung zu erwarten ist, ist derzeit offen. *Das Gutachten sowie weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Internetseite der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF): [www.dgsf.org](http://www.dgsf.org)*

### **Computerspielsucht**

Das Kriminologische Institut Niedersachsen hat die Ergebnisse einer aktuellen Studie zur Computerspielsucht unter Jugendlichen veröffentlicht. Hierzu wurden 44.610 Jugendliche im Alter von 15 Jahren befragt. Danach hat sich die Spielzeit am Computer insbesondere unter den Jungen gegenüber 2005 deutlich erhöht. Exzessives Spielen allein deutet jedoch noch nicht auf ein suchtartiges Verhalten hin. Im Visier der Forscher waren deshalb das Spielen mit Online-Rollenspielen wie „World of Warcraft“. Die Studie kam zum Ergebnis, dass der Anteil der Schüler, die dabei ein süchtiges Verhalten mit Kontrollverlust und Entzugsercheinungen zeigten, bei 8,5% der Nutzer liege. Den aktuelle Forschungsbericht finden Sie unter: <http://www.kfn.de/Publikationen/KFN-Forschungsberichte.htm>

### **Fachverband Medienabhängigkeit e.V. gegründet**

Ausgangspunkt für den neu gegründeten Fachverband mit Sitz in Lüneburg ist die zunehmende exzessive Nutzung von Computerspielen und dem Internet bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aller Bildungsschichten. In diesem Fachverband haben sich bundesweit professionelle Akteure aus der Forschung sowie pädagogische und therapeutische Fachkräfte zusammengeschlossen. Ziel des gemeinnützigen Verbandes ist es, das Wissen zum Thema Medienabhängigkeit zu verbessern und als Netzwerk für beteiligte Akteure aus der klinischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Praxis zu wirken. Kontakt und weitere Informationen über: **Email:** [info@fv-medienabhaengigkeit.de](mailto:info@fv-medienabhaengigkeit.de) und [www.medienabhaengigkeit.de](http://www.medienabhaengigkeit.de)

### **Medizinische Rehabilitation Sucht**

Die **Reha-Leitlinien** des Leitlinienprogramms der DRV-Bund wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes überarbeitet und als Konsultationsfassung ins Netz gestellt. Diese finden Sie unter:

[www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de), Pfad: Sozialmedizin und Forschung / Qualitätssicherung Rehabilitations-Leitlinien / Konsultationsfassung. Der Fachöffentlichkeit ist Gelegenheit gegeben zu den überarbeiteten Leitlinien Stellung zu nehmen. Erste Rückmeldungen hierzu liegen uns in der Geschäftsstelle der CaSu vor. Sofern Sie noch Rückmeldungen haben, bitten wir Sie, uns diese zu schicken. Mitte April geben wir diese in einem Schreiben an die Rentenversicherung weiter.

Das weitere Verfahren für 2009 sieht vor, dass nach der Veröffentlichung der nächsten Version eine Einführungsveranstaltung für alle Einrichtungen geplant ist. Die ausgewerteten KTL-Daten werden an die Leistungserbringer zurückgemeldet. Daran geknüpft sollen die Auswertungen mit den Verbänden diskutiert werden.

Im jährlichen Gespräch der DHS mit der Deutschen Rentenversicherung Bund, am 19.03.09, wurde auch der Stand zum **Rahmenkonzept Ambulante Rehabilitation Sucht** thematisiert. Etliche der Vorschläge aus den DHS-Verbänden zum Rahmenkonzept sind von der Rentenversicherung berücksichtigt worden. Grundsätzlich gab es zu allen Eingaben der Verbände zum Rahmenkonzept

eine detaillierte schriftliche Rückmeldung der DRV. Dies wurde im Gespräch sehr begrüßt. Gesprächsbedarf zeichnet sich noch hinsichtlich der „arbeitsbezogenen Leistungen“ (Verständnis der arbeitsbezogenen Leistungen, präzise Formulierungen und die Vergütung), zur Vergütung zusätzlicher Therapiemaßnahmen, der ärztlichen Leistungen, sowie zur ganztägigen ambulanten Rehabilitation ab. Die Arbeitsgruppe Suchtbehandlung in der DRV-Bund will sich über diese Punkte beraten.

### **SGB II - Vordruck Schweigepflichtentbindung**

Bei einem Fachgespräch zum Thema „Arbeitsmarktpolitik für suchtkranke Menschen im SGB II“, am 11. März in Trier wurde ein Vordruck der Bundesagentur für Arbeit für die Schweigepflichtentbindung benannt. Dieser sei mit dem Bundesdatenschutzbeauftragten abgestimmt. Nach interner juristischer Prüfung im DiCV Trier, bestehen keine Einwände gegen die vorliegende Fassung. (Vielen Dank an die Kollegen/innen in Trier)

*Den Vordruck können Sie im CariNet im Ordner **CaSu/SGB II/Instrumente** abrufen oder über die Geschäftsstelle: [casu@caritas.de](mailto:casu@caritas.de) beziehen.*

### **Praxisgebühren**

Seit der Einführung der Praxisgebühren im Zuge der Gesundheitsreform sind diese im wesentlichen hinsichtlich ihrer problematischen Steuerungswirkung umstritten.

Eine aktuelle repräsentative Studie des Helmholtz-Zentrums und der Bertelsmann-Stiftung über den Zusammenhang von Praxisgebühr und Arztbesuche hat interessante Ergebnisse zu den Folgen der Praxisgebühren erbracht und bestehende Einschätzungen aus der Praxis bestätigt. Unter anderem wurde deutlich, dass die Praxisgebühr den ohnehin schlechten Zugang chronisch kranker Menschen aus einkommensschwachen Schichten zur medizinischen Versorgung noch weiter erschwert und somit die soziale Ungleichheit verstärkt. Chronisch Kranke mit einem Monatseinkommen unter 600,- € vermieden oder verschoben 2,5 mal so häufig einen Arztbesuch als Besserverdienende. *Studie siehe:*

[www.biomedcentral.com/content/pdf/1472-6963-8-232.pdf](http://www.biomedcentral.com/content/pdf/1472-6963-8-232.pdf)

## Krankenversicherungspflicht und SGB II - Bezug

Aus der Praxis wurden vermehrt Fälle bekannt, bei denen einem Partner der häuslichen Bedarfsgemeinschaft die Leistungen nach dem SGB II aus Einkommensgründen verweigert wurden und er sich deshalb selbst (ggf. privat) kranken versichern muss. Die rechtliche Prüfung im DCV hat zur folgenden Klarstellung geführt:

Die Verpflichtung, sich *privat* kranken zu versichern besteht nur, wenn der arbeitende / Rente beziehende Partner einer häuslichen Gemeinschaft privat krankenversichert ist oder wenn die beiden Partner nicht miteinander verheiratet sind. In allen anderen Fällen greift die *Familienversicherung*.

Kommt die Familienversicherung nicht zum Zug, muss sich der nicht versicherte (Ehe-) Partner tatsächlich selbst versichern. Ob privat oder gesetzlich, richtet sich nach dem bisherigen beruflichen Werdegang. Im Zweifel greift die gesetzliche Pflichtversicherung für Nichtversicherte. Sofern das Einkommen der Bedarfsgemeinschaft indes nur knapp oberhalb der Grenz der Hilfebedürftigkeit liegt, gibt es einen „Rettungsweg“: Nach § 26 SGB II (für Erwerbsfähige) oder nach dem SGB XII (für Nichterwerbsfähige) übernimmt die ARGE bzw. das Sozialamt den Beitrag in der Höhe, in dem die Bedarfsgemeinschaft die Beiträge nicht zahlen kann. Konkret: Bekommt das Paar keine ALG II, weil z.B. sein Einkommen um 40,- € zu hoch ist und kostet ihre Krankenversicherung 140,- €, zahlt die ARGE 100,- € für den KV-Beitrag dazu.

Wenn sich der einkommenslose Partner zukünftig privat versichern muss (weil er z.B. vorher selbständig tätig war, aber in Konkurs gegangen ist), sind die Probleme größer: Die günstigste Versicherung für Nichtversicherte in der privaten Krankenversicherung ist der Basisstarif, der bei ca. 570,- € mtl. liegt. Kann jemand diesen Betrag nicht aufbringen reduziert sich der Satz auf die Hälfte, was für viele auch noch zu viel ist. Selbst wenn sie dadurch hilfebedürftig würden, übernimmt die ARGE hiervon maximal 118,- € (identisch mit dem Betrag, den die ARGE auch für Menschen in der GKV zahlt).

## Info aus der DHS



Die Aktionswoche Alkohol findet, wie berichtet, im kommenden Jahr in der Zeit vom **13. bis 21.06.09** statt. Auch in diesem Jahr fungiert die Internetseite [www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de) als Kommunikationsplattform für die Veranstalter und Akteure. Über diese Internetseite werden sämtliche Informationen vermittelt, auch die Logos, Banner, alle Druckvorlagen und Hilfen für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ansichtsmöglichkeiten der Materialien.

## DHS-Einrichtungsdatenbank

Die DHS erweitert ihre internetgestützte Einrichtungsdatenbank um spezifische Angebote für ältere Menschen, Frauen, Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Migrationshintergrund. Damit soll das bestehende Hilfespektrum transparenter sowie die Daten übersichtlicher und benutzerfreundlicher dargestellt werden. Letztlich will die Überarbeitung der Datenbank die zielgerichtete Suche nach „maßgeschneiderten“ Hilfeangeboten erleichtern. Einrichtungen, die spezielle Angebote für die genannten Zielgruppen anbieten, werden von der DHS per Email gebeten, ihre Daten online zu aktualisieren. Wir begrüßen dieses Anliegen und bitten Sie um Ihre Unterstützung. *Weitere Informationen erhalten Sie über die DHS, Frau Rummel, Tel.: 02381/901524, Email: [rummel@dhs.de](mailto:rummel@dhs.de)*

## Info aus der Selbsthilfe

### Kreuzbund-Kongress 2010

Der Kreuzbund weist bereits jetzt auf den ersten bundesweiten Kreuzbund-Kongress hin, der am **12. und 13. Juni 2010** in Hamm stattfinden wird. Unter dem Leitthema „Verbunden in Vielfalt - Lebenswelten im Kreuzbund“ greift die Tagung zentrale Fragen auf, wie zur Grund- und Lebenshaltung der Menschen im Kreuzbund, die Verbindung von heutiger Lebenskultur und deren Einbindung in den Kreuzbund.

Der Kongress, der sich zunächst an alle Mitglieder und Besucher/innen aus den Gruppen im Kreuzbund richtet, dürfte auch für Mitarbeiter/innen in der verbandlichen und beruflichen Suchthilfe von Interesse sein.

## Publikationen

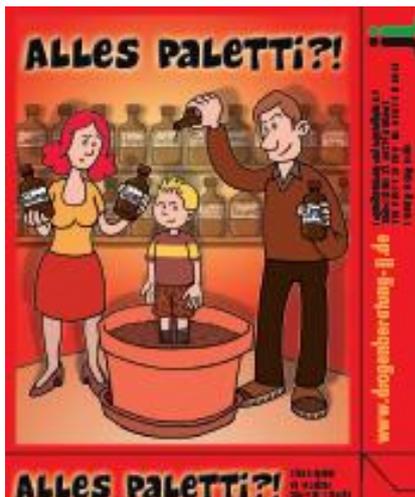
### Suchtstörungen im Kinder- und Jugendalter – Das Handbuch: Grundlagen und Praxis

Mit diesem Werk legen die Autoren das erste deutschsprachige systematische Handbuch zu dieser Thematik vor. Das Praxishandbuch versteht sich als interdisziplinärer Wegweiser und stellt die Bandbreite von Diagnostik, klinischem Erscheinungsbild und den therapeutischen Erfahrungen dar.

Autoren: Rainer Thomasius, Michael Schulte-Markwort, Udo J. Küstner, Peter Riedesser (Hrsg.)

2009. 608 Seiten, 34 Abb. 98 Tab., 30 Fallbeispiele, gebunden. 69,- €, ISBN 978-3-7945-2359-7

### "Alles Paletti" - ein Spiel mit Spaß zur Förderung der Kompetenz für zwischenmenschliche Interaktionen



Im Therapiedorf Villa Lilly wird im Rahmen der Betreuung Drogenabhängiger und ihrer Kinder seit Jahren ein Elterntraining durchgeführt. Auf der Grundlage dieses Elterntrainings "Erziehung schafft Beziehung" ist ein Kartenspiel, das sich mit Fragen von Erziehung und zwischenmenschlichen Interaktionsmöglichkeiten

beschäftigt fertig gestellt worden - "Alles Paletti?!".

Es ist konzipiert für 3 - 8 Spielerinnen und Spieler ab ca. 14 Jahren.

Zielgruppe sind Eltern, PädagogInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen, TheologInnen, Großeltern und alle, die sich mit geltenden Werten, Einstellungen, Erziehungsfragen und Handlungsmöglichkeiten u.a. auseinandersetzen möchten und anregende Diskussionen genießen.

Es gibt kein "Richtig" oder "Falsch". Die Lösungen der Aufgaben werden von den Mitspielerinnen und Mitspielern bewertet. Und wer einmal mit einer Aufgabe nicht weiter weiß, setzt den Joker ein, mit dem eine Beratung und Unterstützung eingeholt werden kann. "Alles Paletti?!"

Das Spiel ist käuflich zu erwerben und kostet € 15,00 zzgl. Versandkosten und € 150,00 bei der Abnahme von 12 Spielen. Bestellung über

Email: [jj-ev@jj-ev.de](mailto:jj-ev@jj-ev.de).

Weitere Informationen zum Spiel finden Sie auf der Home-Page von Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. unter Aktuelles:

[www.drogenberatung-jj.de](http://www.drogenberatung-jj.de) (Text JJ, Frankfurt)